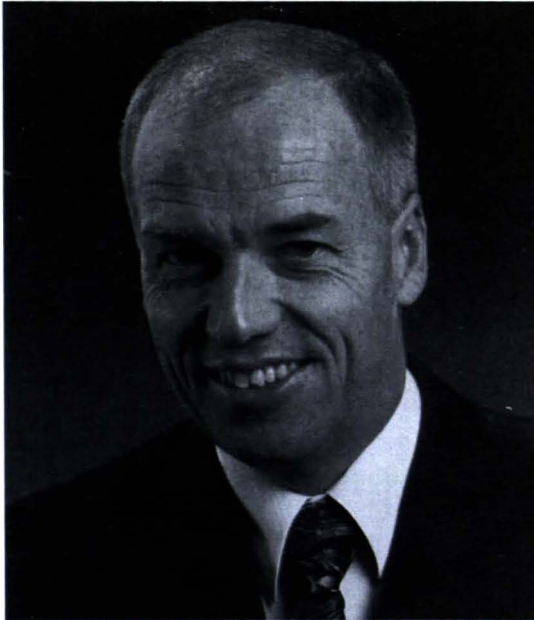


16

MBWI Dekan Heitmeir

DEKAN FÜR MBWI PROF. HEITMEIR



Mit 1. Januar 2016 wurde mir das Amt des Dekans für die Fakultät Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaften übertragen. Es ist ein Amt auf Zeit, das im Rahmen der universitären Selbstverwaltung ausgefüllt werden muß. Als Dekan obliegen mir hauptsächlich Themen, die für das Funktionieren der Fakultät wesentlich sind, wie z. B. das Budget, Angelegenheiten im Zusammenhang mit dem wissenschaftlichen und allgemeinen Personal, Berufungen, Strategien, Räume, Kooperationen mit strategischen Firmenpartnern etc. Alles Themen, mit denen die Studenten (w/m) üblicherweise wenig in

Berührung kommen. Das Thema Lehre ist in meinem Aufgabengebiet nur insoweit verankert, als daß dafür die notwendigen Geldmittel zu Verfügung gestellt werden müssen. Die Zuständigkeit liegt hier beim Studiendekan Peter Sturm bzw. dessen Stellvertreter Stefan Vorbach, denen ich für deren Einsatz sehr dankbar bin.

Neben dieser Zusatzaufgabe „Dekan“ leite ich im „Hauptberuf“ das Institut für Thermische Turbomaschinen und Maschinendynamik. Der Name deutet auf ein Anwendungs- und ein Grundlagenfach hin. In diesem Zusammenhang habe ich viel Kontakt mit Studenten (w/m), aber auch mit den verschiedensten Industriefirmen, von ganz kleinen „Einmannunternehmen“ bis hin zu sog. Global Playern. In Gesprächen erfahre ich immer wieder die Wünsche, die diese Firmen an die Absolventen von Hochschulen haben. Daher möchte ich in diesem Beitrag auch einige Sätze zum Thema Studium sagen, obwohl dieses Thema hauptsächlich im Bereich der Studiendekane liegt.

Das Studium des Maschinenbaus ist sehr anspruchsvoll und fordernd, muß es auch sein, da die Ingenieure (w/m) wesentliche Stützen sind, um den Wohlstand unserer Gesellschaft zu erhalten und insbesondere in der Zukunft zu sichern. Ohne de-

ren „In-genuität“ würde unser tägliches Leben nicht so funktionieren wie wir es kennen. Selbst die zur Zeit absoluten Trendthemen wie Internet of Things, Social Media, Virtual Reality usw., bei denen im ersten Blick der Maschinenbau alt und verstaubt aussieht, kommen nicht ohne diesen aus, ja es würde diese Trends nicht geben, denn all die Hype-Themen benötigen unabdingbar Hardware, die von Maschinenbauern (w/m) kommt.

Unsere Fakultät bietet ein breites Fächerspektrum an, das bis hin zu Wirtschaftsthemen geht. Dabei ist ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Universitäten, daß auch die Ausbildungsrichtung Maschinenbau-Wirtschaft ca. 75% Maschinenbaufächer enthält. Daher werde ich beide Studiengänge im folgenden unter dem Begriff Maschinenbaustudium zusammenfassen. Für dieses Studium gibt es an der TU-Graz keine Zugangsbeschränkungen, d.h. jeder (w/m) der an diesem Beruf Interesse hat, kann mit dem Studium beginnen. Das ist aus meiner Sicht eine sehr gute Ausgangsposition. Allerdings muß sofort ein zweiter Teil nachgeschoben werden, der häufig unterbleibt, weil er unbequem ist, als nicht political correct angesehen wird oder ähnliches: Sind alle, die ein Studium

beginnen, für das es keine Zugangsbeschränkungen gibt, auch hierfür geeignet? Statistisch betrachtet ergibt sich ein klares nein. Ob sich nämlich jemand für das für ihn richtige Studium entschieden hat oder ob er für andere Fächer besser qualifiziert ist, liegt nicht so ohne weiteres klar auf der Hand.

Die Menschen sind sehr unterschiedlich in ihren Ausprägungen und Stärken. So wird sofort akzeptiert, daß nicht jeder (w/m) für einen Opersänger (w/m), Tennis- oder Fußballprofi (w/m) die entsprechende Eignung mitbringt. Zum Trost kann im Umkehrschluß festgestellt werden, daß viele dieser Stars ungeeignet für den Ingenieursberuf wären.

Bei den oben erwähnten Beispielen sorgen strenge Selektionsmechanismen schon vor dem Eintritt in die Ausbildung dafür, daß die entsprechenden Voraussetzungen gegeben sind. Wenn diese Zugangskontrollen fehlen, dann sind Sie als Studenten (w/m) gefordert, möglichst im ersten, oder spätestens im zweiten Semester zu prüfen, ob das Ingenieursstudium das für Sie geeignete Studium ist, oder ob sie nicht für ein anderes Studium sehr viel geeigneter und besser qualifiziert sind. Ich stelle in meiner täglichen Arbeit immer wieder fest, daß dieses kritische

18

MBWI Dekan Heitmeir

Hinterfragen leider oft sehr spät erfolgt.

Es ist keine leichte Aufgabe seine Eignung herauszufinden.

Die „Studieneingangs- und-orientierungsphase“ (STEOP) soll dazu dienen, den Studenten (w/m) Hilfestellung zu geben. Aber darüber hinaus sind noch viele andere Faktoren in die Überlegung einzubeziehen. Zudem kann man durch Fleiß vieles nachholen und verbessern, denn zum Studienerfolg trägt das persönliche Engagement und das zielstrebige Vorgehen wesentlich bei. Oder anders herum: trotz bester Eignung für das Studium kann man sich selbst so viele Steine in den Weg legen, daß es mühsam oder unmöglich wird.

Die Erfahrungen aus den vielfältigen Gesprächen mit Studenten (w/m) zeigt mir, daß die konsequente Beachtung von einigen Grundregeln das Studium deutlich erleichtern. Dazu gehören:

1) Besuchen Sie die Vorlesungen in der Reihenfolge und möglichst auch in dem Semester, wie es im Studienplan vorgesehen ist. Viele der Vorlesungen beim Maschinenbau bauen aufeinander auf und setzen daher Inhalte der ersten Semester als bekannt voraus.

2) Besuchen Sie die Vorlesungen regel-

mäßig und arbeiten Sie aktiv in Übungen und Tutorien mit. Hier haben Sie auch gleich Ansprechpartner (w/m), die Ihnen bei Problemen helfen können. Zudem können Sie in den Übungen selbst Ihre „Prüfungstauglichkeit“ testen. Je früher Sie selbst merken, was sie noch nicht ganz verstanden haben, desto besser: Wenn Lücken erst kurz vor der Prüfung deutlich werden, ist der Rückstand oft nicht mehr aufzuholen.

3) Machen Sie die Prüfung zeitnah zur Vorlesung (!) und lernen Sie ausreichend dafür! Kein „zunächst mal probieren“, das erzeugt nur Frust – bei allen Beteiligten – und macht nachfolgende Prüfungstermine für Sie umso schwieriger. Insbesondere die vermeintlich schweren Prüfungen sollten Sie nicht zu lange hinauszögern: Es wird erfahrungsgemäß mit den Semestern immer schwerer, sich ausreichend viel Zeit für die Vorbereitung einer „verschleppten“ Prüfung frei zu halten, und zugleich gerät das bereits Gelernte wieder in Vergessenheit.

Ich würde mich freuen, wenn ihnen diese Empfehlungen nützen und wünsche den Erstsemestern einen erfolgreichen Einstieg in das Studium des Maschinenbaus und den Fortgeschrittenen einen erfolgreichen Abschluß.